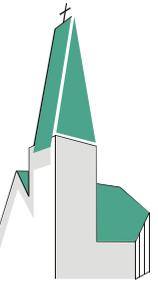


Christen gemeinsam



Gemeindebrief St. Johannes Gilching / Weßling

Pfarrbrief St. Sebastian Gilching



Herbst 2020



Editorial	3
Was bleibt? Gedanken zur Pandemie von Pfarrer Rainer Hess	4
Was bleibt? Gedanken zur Pandemie von Pfarrer Franz v. Lüninck	7
Die Pandemie und ich Mitglieder unserer Kirchengemeinden berichten über ihr Leben in diesen Zeiten	8
Gedankensplitter aus der Sicht der AG Ökumene	12
Grußbotschaft an Gilching	13
Gemeindeleben in Corona-Zeiten	15
Pfarrer Greim geht in Elternzeit	17
Neues aus dem kath. Kindergarten Was ist das Schöne am Händewaschen? ... Die Geschichte mit dem Pfingstwunder ...	19 20
Neue Medienangebote in St. Sebastian ...	21
Erstkommunion 2020	22
Feldkreuz am Talhof	22
Verstärkung für Mutter-Kind-Haus	23
Stellenangebot soz.päd. Fachkraft	24
Firmbegleitung 2020	25
Neues Bankerl vor St. Ägidius	28
Freude und Trauer St. Johannes	30
Gottesdienstpläne St. Johannes	31
Freude und Trauer St. Sebastian	32
Termine St. Sebastian	32
Tipps und Termine St. Johannes	33
Namen und Einrichtungen	34
Impressum	28



Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Aus der Leere, in die Fülle. Gott so kommen wir, jetzt und hier zu Dir.“ So lautet der Text des Liedes „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Zu Beginn der Corona-Krise war die Bewegung in unserem Leben eher aus der Fülle in die Leere. Während des Lock-Downs war das gesellschaftliche Leben soweit runtergefahren, dass sich bei einigen sicher auch Leere ausbreitete. Und dann die Zeit der Lockerungen. Aus der Leere, gleich wieder in die Fülle? Nein, das geht nicht. Corona ist immer noch da. Dann lass uns doch erst einmal Innehalten und Hören, wie es den Einzelnen in dieser Zeit wirklich erging. Was hat sie geprägt und was nehmen sie mit? Hat sich ihr Leben verändert? Menschen aus ganz unterschiedlichen Altersgruppen und in unterschiedlichen Lebensphasen berichten in diesem Gemeindebrief von ihren Erfahrungen.

Gottesdienste und Gemeindeleben in Corona-Zeiten. Was hat sich dort verändert? Wie sind die evangelische und katholische Kirchengemeinde durch diese Zeit bisher gegangen? Auch dazu lesen Sie in diesem Gemeindebrief und davon, wie die beiden Kirchengemeinden im Herbst planen vor-



sichtig weiterzugehen, welche Veranstaltungen auch ökumenisch stattfinden sollen.

Bei Gott ist die Fülle, sagt das eingangs zitierte Lied. Zu ihm dürfen wir kommen, wie wir sind. Mit allen Hoffnungen und Ängsten, mit allen Möglichkeiten und Grenzen. Gott führt uns in die Fülle des Lebens, mit allen Höhen und Tiefen. So wünsche ich eine anregende Lektüre, einen erfüllten Herbst und ein gesegnetes ErnteDANKfest!

*Ihr Pfarrer Constantin Greim
im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger der beiden Kirchengemeinden*





Was bleibt?

Gedanken zur Pandemie von Pfarrer Rainer Hess

Leben in Fülle – das war einmal. Damals, vor Corona. Damals, als wir noch reisen durften, wohin und wann immer wir es wollten. Als wir uns noch unmaskiert anlächeln konnten. Als ein Händedruck zur Begrüßung und zum Abschied selbstverständlich war. Als man seine Lieben von nah und fern nach Herzenslust umarmen konnte.

Das war einmal. An die Stelle selbstverständlich genommener, fast unbegrenzter Möglichkeiten ist für viele Menschen ein so nicht gekanntes Gefühl der Verletzlichkeit getreten: Verletzlich, weil die eigene Gesundheit oder die von lieben Menschen gefährdet ist. Weil Kurzarbeit oder der Verlust der Arbeitsstelle das Familienein-

kommen empfindlich geschmälert hat. Weil die Kinderbetreuung plötzlich zu einer Riesenherausforderung wurde. Oder auch nur, weil wir diesem unsichtbaren Virus scheinbar ohnmächtig ausgeliefert sind – und es die Fülle unserer Lebensmöglichkeiten so schmerzlich einschränkt.

Das chinesische Schriftzeichen für Krise beinhaltet zwei Silben. Einzeln gelesen bedeutet die eine „Gefahr“, die andere „Chance“. In jeder Krise also auch eine Chance



– und jedes bessere (oder eher schlechtere) psychologische Seminar wartet mit dieser Allerwelts-Binse auf. Wer die Bilder von Bergamo mit Hunderten von Särgen auf Armeelastwagen noch vor Augen hat oder die aktuellen Meldungen aus Brasilien und den USA, wird mit solchen Weisheiten sehr zurückhaltend sein. Für die Menschen, die da unter zum Teil katastrophalen medizinischen Bedingungen ihren Lieben weggestorben sind, war Corona eben keine Chance. Sondern die finale Vernichtung ihrer Lebensmöglichkeiten. Jedes Wort, auch jedes fromme, ist manchmal zu viel, wo es um das Leid anderer Menschen geht.

Und trotzdem – mich selbst kann ich schon fragen: war all das, was es an Widrigkeiten, an Behinderungen und Einschränkungen in den letzten Monaten auszuhalten

gab, nur schlecht für mich? Möchte ich, dass nach Corona, wann immer das sein wird, alles wieder genau so weitergeht wie früher?

Das Herunterfahren nahezu des gesamten öffentlichen Lebens hat für viele eine Entschleunigung mit sich gebracht. Nicht freiwillig zunächst. Aber dann ungeahnt heilsam. Das „Immer-schneller-immer-höher-immer-weiter“ ist auf Dauer ruinös. Man merkt es erst so richtig, wenn der gewohnte kurzatmige Rhythmus einmal durchbrochen wird.

Das neue Gespür für die eigene Verletzlichkeit hat sich als Wahrnehmungshilfe auch für die Bedürftigkeit des anderen herausgestellt. Zu beobachten in ganz banalen Situationen, beim Einkaufen zum Beispiel. Schon weil die Maske die Kommunikation über Mimik und Sprechen behindert, muss





ich anders hinschauen, wo der andere gerade ist, wo er hin will, was er vielleicht braucht. Beispielhaft auch für weniger Banales. Viele schauen genauer hin – und es tut gut.

Dass wir inzwischen wieder manches dürfen – unsere Lieben öfter sehen, ein schönes Essen im Restaurant genießen, den Gottesdienste nicht mehr nur alleine und virtuell, sondern gemeinsam mit anderen in unseren schönen Kirchen feiern: zurückgeschenkte Möglichkeiten, die sich einer neuen Wertschätzung erfreuen.

Auch die Natur hat die Atempause, die wir ihr unfreiwillig gewährt haben, überraschend schnell genutzt: klares Meerwasser in Venedig, bessere Luft in chinesischen Städten (und auch in unseren!), sogar vom Menschen weitgehend verdrängte Tierarten erobern sich ein Stück Lebensraum zurück. Und das alles in wenigen Wochen.

Nach Corona alles wieder so wie früher? Lieber nicht!

Wieder nur mich selbst gefragt (und vielleicht die, die bisher auch ohne bleibende Schäden durch die Krise gekommen sind): ist es mit Corona so wie mit anderen beschwerlichen, auch leidvollen Erfahrungen? Niemand wünscht sie sich, niemand wünscht sie anderen. Aber wenn sie da waren und einigermassen heil überstanden sind, möchte man sie sich auch nicht mehr ungeschehen denken. Weil sie einen ein Stück verändert haben; gar nicht so selten zum Guten. Weil sich manche Zumutung im Nachhinein tatsächlich als Zu-Mutung, als Mutmachung

herausgestellt hat.

Schließlich: die Pandemie hat wohl nur spürbar auf den Punkt gebracht, was schon vor Corona galt – und was auch danach wieder genau so sein wird. Unser menschliches Leben ist immer verletzlich, unsere Lebensmöglichkeiten immer eingeschränkt, durch tausend kleine und große Hindernisse. Nur sind es dann eben unsere ganz persönlichen Widrigkeiten. Ohne großen Nachrichtenwert für die anderen, weil sie nicht alle gemeinsam betreffen. Unbegrenzte Möglichkeiten, ein Menschenleben, das von Angst, von Streit, von Schuld nicht angefochten ist – das gibt es nur als Illusion, als falsche Idylle.

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben – und es in Fülle haben“, sagt Jesus (Johannes 10/10b). Man muss sich mitdenken, wie er, der das sagt, gelebt hat. Mit den Fröhlichen gefeiert, mit den Traurigen geweint, im Namen Gottes immer an der Seite derer, die die Last ihres Lebens wundgerieben hat. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben.“ Keine falsche Idylle, sondern ein Lebensraum, den Jesus eröffnet. Ein Lebensraum, in dem Platz ist für die Fülle menschlicher Erfahrungen, die berauschend schönen ebenso wie die niederschmetternden. Und in allen Erfahrungen die eine: du bist nicht allein, Gott bleibt an deiner Seite.

Leben in Fülle? Leben in Fülle!

Mit guten Wünschen in besonderen Zeiten grüßt Sie herzlich Ihr

Pfarrer Rainer Hess



Was bleibt?

Gedanken zur Pandemie von Pfarrer Franz v. Lüninck

Pandemie übersetzt bedeutet je eigentlich „das ganze Volk“ oder „alle Völker“.

Alle Völker erleben gemeinsam eine schwere Gefahr mit großen Einschränkungen. Mir ging es so, dass ich noch nie zuvor so sehr die Einheit aller Menschen wahrgenommen habe, wie in den Wochen seit Beginn der Corona-Pandemie.

Ein Virus kennt keine Grenzen von arm oder reich. Auch nicht von kulturellen und politischen Welten. In einer Welle der Erschütterung haben wir erlebt, wie sehr wir weltweit zusammengehören. Die Not von Menschen in der eigenen Familie oder in der Nachbarschaft hat uns betroffen. Und auch die Not von Menschen in ganz entlegenen Teilen der Welt. Wir haben ganz anders mitgeföhlt als in anderen Zeiten.

Natürlich gab es auch manche erstaunliche Erfahrung von Egoismus im Kleinen und im Großen. Trotzdem hatte ich den Eindruck, dass durch die ganze Gesellschaft ein Ruck der Solidarität und Hilfsbereitschaft ging. Die Gespräche – soweit noch möglich – waren viel ehrlicher und mitfühlender. „Bleib



gesund“, „pass auf Dich auf“. So ehrlich haben wir das sonst nicht immer gesagt. Auch der Gedanke an das Sterben war plötzlich nicht mehr weit weg. In Italien und Spanien, vielleicht im eigenen Bekanntenkreis haben wir das erlebt.

Ich hatte den Eindruck, dass wir alle miteinander ganz anders auf das wirklich wesentliche geworfen waren. Auf den anderen und auch auf mich selber. Und auf Gott. Wir mussten neu lernen, worauf es uns den wirklich ankommt. So vieles was bisher zentral in unseren Alltag bestimmt hatte war auf den Kopf gestellt. Arbeit, Schule, Kindergarten, Freizeit, Familie – alles war anders. Wir mussten neu fragen, was wir wirklich brauchen. Was uns wirklich trägt.

Wie wichtig unsere Beziehungen sind. Der altbekannte Normalzustand war verschwunden. Über Nacht waren wir alle in der Krise.

Es gab nicht mehr die „Normalen“ und die „Außenseiter“. Plötzlich waren wir alle zu Außenseitern geworden. Eine ganz besondere Solidarität war da zu spüren. Auch wenn es manchmal schwierig wurde, war da doch eine neue und starke Achtsamkeit.

Auch in Bezug auf den Glauben habe ich das so wahrgenommen. Die Frage nach Gott und nach der Beziehung zu ihm war ganz





präsent. Aber die herkömmliche Art des Gottesdienstes und der Begegnung war weggefallen. Es schien so, als ob die Kirche den Laden dicht macht, genau in dem Moment, in dem die Menschen nach Gott fragten wie selten zuvor. Auch im Glauben waren plötzlich alle zu „Außenseitern“ geworden. Auch hier eine ganz eigene Solidarität und Gleichheit. Wir haben über das Internet Gottesdienste live übertragen, ad hoc über Facebook Seelsorge-Angebote gemacht, aber auch über das Telefon, die ganz normale Post und nicht zuletzt über unsere Kirchenglocken sowie offene Kirchentüren versucht in Verbindung zu bleiben.

Und siehe da, es waren gar nicht nur diejenigen präsent, die auch sonst zum Gottesdienst kommen. Viele, die gar nicht so sehr im Binnenleben der Gemeinde zuhause sind, waren ganz selbstverständlich dabei.

Viel haben auch zuhause Ruhe und Gebet gefunden, haben davon berichtet und einander ermuntert.

Barrieren und Konventionen waren weggefallen. Für mich war das eine ganz neue Erfahrung von „allumfassend“ (= katholisch) und von „evangelisch“ (= auf die frohe Botschaft von Jesus hören).

Nun stellt sich mir die Frage: Was bleibt? Was haben wir gelernt? Was habe ich gelernt?

Diese Frage möchte ich Ihnen einfach mitgeben. Ich denke wir haben sehr viel gelernt. Um es nicht wieder zu verlernen scheint es mir aber wichtig, dass wir uns dessen bewusst werden. Dass wir es als einen reichen Erfahrungsschatz heben, um es dann zu bewahren und weiter zu pflegen.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrer Franz v. Lüninck



Die Pandemie und ich

Mitglieder unserer Kirchengemeinden berichten über ihr Leben in diesen Zeiten

Kein Ereignis hat so nachdrücklichen Einfluss auf jeden Menschen auf der Erde wie die Corona-Pandemie. Kein Mensch kann sich ihr entziehen, jeder ist gezwungen, sich auf die eine oder andere Art mit der Situation zu arrangieren.

Extrem kontrovers sind die Diskussionen und Meinungen über den richtigen Umgang mit der Situation und die entsprechenden Standpunkte verteilen sich kaum nachvollziehbar über alle Alters- und Berufsgruppen

sowie politische Lager. Wir haben Mitglieder unserer Gemeinden gebeten, ihre Erfahrungen, Eindrücke, Ängste und Gedanken zu dieser Krise mit einem Artikel zum Ausdruck zu bringen.



Lockdown mit Kindern

Von: Christina Neumann, Oberpfaffenhofen, 4 Kinder (5, 8, 10, 12 Jahre)

Rückblickend war die Zeit daheim für mich als 4-fach Mama gar nicht so schlecht, zumal ich noch nicht wieder berufstätig bin und die Kinderbetreuung zu Hause kein Problem darstellte. Keine Termine, kein „Mama-Taxi-Dienst“ zu Musik-, Schwimmunterricht und anderen Hobbies, kein Lernen unter Zeitdruck für Schulaufgaben. Auch wenn wir eine gewisse „Alltagsroutine“ bewusst beibehalten haben – der Wecker musste unter der Woche nicht so früh klingeln und alle waren ausgeruhter. Am Wochenende musste man auch kein schlechtes Gewissen haben, wenn man „nur“ zu Hause war bzw. mal eine Runde spazieren ging und kein tolles Freizeitprogramm vorweisen konnte. Einfach nur Zeit mit der Familie, immer gemeinsame Mahlzeiten! Zusammen Spiele machen oder Filme gucken. Und mehr Zeit für das Üben auf Musikinstrumenten, was sich deutlich im Ergebnis niedergeschlagen

hat. Die Geschwister haben viel miteinander gespielt, sogar die, die sonst nicht so gut miteinander können.

Natürlich gab es auch anstrengende Momente. Home Schooling in drei verschiedenen Altersstufen ist nicht immer einfach, es fehlten Abwechslung und Impulse von „außen“. Gesprächsthemen gehen aus, wenn keiner etwas „neues“ erlebt. Aber für mich lässt sich nicht leugnen, dass der Lockdown auch positive Seiten hatte und ich überlege, ob ich davon nicht etwas in den langsam wieder beginnenden Alltag mitnehmen kann.



Eine besondere Zeit

Von: Michael Klinglmair, Familienvater und Feuerwehrmann

Sie beginnt mit der Schulschließung meiner Kinder. Die große Frage, was nun? Wie soll das jetzt laufen? Und dann kommt der „Lockdown“ von der Regierung. Eine große Verunsicherung macht sich breit. Was wird in den kommenden Wochen, wie organisiere ich es? Meine Frau leitet eine logopädische Praxis in Gilching, sie muss schließen. Ich

erlebe jetzt unsere tolle Familie. Alle halfen über das Wochenende mit, die Voraussetzungen zur Videotherapie zu schaffen. Meine Frau konnte jetzt, mit enormen Mehraufwand, ein paar Therapien per Video durchführen. Was passiert mit meiner eigenen Firma? Bleiben die Aufträge aus? Wie gestalten wir den „neuen“ Büroablauf? Zum großen



Glück ist hier alles ziemlich reibungslos gelaufen. Auch hier halfen alle innerhalb der Firma sehr gut mit.

Im neuen Tagesablauf gehe ich möglichst normal in die Arbeit und Einkäufe gibt es nur einmal die Woche durch mich. Zusätzlich versorge ich noch meine Mutter mit dem Nötigsten. Meine Frau richtet sich mit der Mehrbelastung im Homeoffice ein und die Kinder werden per Mail durch die Schule versorgt. Nach einer Woche, ist der deutliche Aufwand in der Familie zu spüren. Vorbereitungen für die Kinder, Ausdrucken, sortieren und später wieder scannen, um es per Mail zu versenden. Es kommt neuer Stoff hinzu, dieser muss durch uns Eltern den Kindern beigebracht werden. Im Tagesablauf sind jetzt 3 - 4 Stunden für den Unterricht der Kinder eingeplant. Daher enden unsere Arbeitstage teilweise erst gegen 22 Uhr.

Auch mein Hobby die Feuerwehr muss strukturiert werden. Als „kritische Infrastruktur“ ist die Sicherung der Einsatzbereitschaft wichtig. Alle freiwilligen Tätigkeiten waren eingestellt, nur Alarmer wurden bearbeitet. Zum Glück ist bei uns niemand erkrankt und die Einsätze waren nicht in Gefahr. Es gab auch gespenstisches, wenn im Einsatz um 21:30 Uhr so gut wie niemanden auf der Straße ist! Eine besondere Zeit.

Da es sich abzeichnet, dass auf längere Zeit keine Schule stattfindet, beschließen wir gleich die Kinder mit eigenen Rechnern und allem nötigen auszustatten. So konnten wir nach Ostern sofort mit dem Onlineunterricht starten. Jetzt gab es eine erste

Entlastung. Der Onlineunterricht mit den Lehrern und eine eigene Mailadresse der Kinder entlastet. Es zeigt sich auch, wie toll die Kinder sind. Sie arbeiten sehr zuverlässig, selbstständig und helfen auch im Haushalt immer mit.

Aber auch einige Konfrontationen mussten gemeistert werden. Beide Elternteile mit ihren Firmen, die Kinder im „Homeschooling“, sehr lange Arbeitstage und so gut wie kein Ausgleich. Das zehrt sehr an den Kräften. Das ewige zuhause sein und der Mangel an „austoben“, machte sich immer mehr bemerkbar. Als Familie gehen wir möglichst regelmäßig eine große Runde an der frischen Luft, um etwas Abwechslung in den Alltag zuhause zu bringen. Wir führen viele Gespräche mit den Kindern, um ihnen die neue Situation zu erklären. Mut und Kraft tanken wir mit den ersten online Gottesdiensten an den Sonntagen. Direkt nach dem Frühstück wird der Stream gestartet. Es zeigt sich wieder, es ist eine besondere Zeit. Mit den Lockerungen, kommt auch weitere Hoffnung auf.



Von Stress bis willkommene Atempause

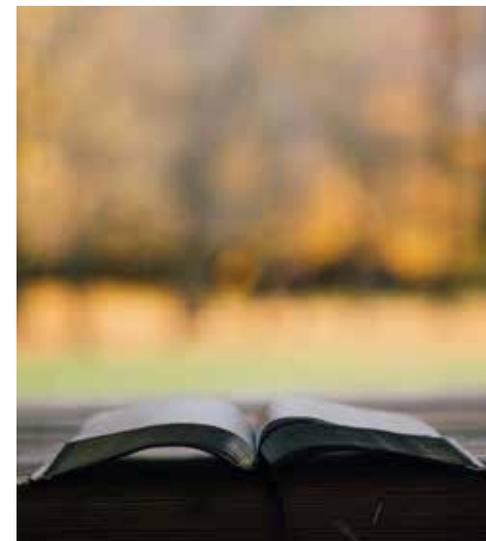
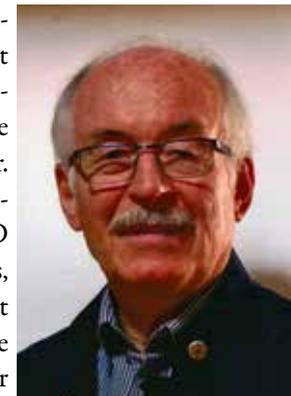
Von: Dr. Herbert Kral, Prädikant

Das Corona-Virus hat unser Leben massiv verändert. Nichts ist mehr wie vorher. Jeder von uns hat inzwischen gelernt, mit der Krise einigermaßen umzugehen. Für die einen Stress, für andere eine willkommene Atempause.

Als Teil einer Risikogruppe war und ist vieles für mich nicht mehr möglich. Diese ungewohnte Ruhe wurde plötzlich zu einer geschenkten Ruhe. Auf einmal war genügend Zeit zum Nachdenken, zum Bilanz ziehen und zu fragen, was für mich nicht nur wichtig, sondern was wesentlich für mein Leben ist. Ganz sicher gehört die Familie mit Kindern und Enkeln und Freunden dazu. Jenseits davon kann ich auf vieles verzichten, jedoch nicht auf ein lebendiges, geistliches Leben, auf normale Gottesdienste und auf eine Kirche, die mit klarer und deutlicher Stimme sagt, dass es außer Viren, Impfstoffen, Angst und Isolation zwar kein Medikament gegen Corona gibt, aber dafür eine christliche Hoffnung.

In vielen Gemeinden werden die Menschen oft sehr kreativ und seelsorgerlich unterstützt. Doch Kirche als gesellschaftlicher Faktor ist mir im Moment zu leise und nicht entschieden genug. Tagaus, tagein geht es mit lauter Stimme um unsere Gesundheit, doch wäre es nicht dringend nötig, sich genauso deutlich um die Seele der Menschen zu kümmern? Wer mahnt uns, dass Freiheit auch mit Verantwortung und Lebensfreude mit Rücksicht auf andere zu tun haben? Die

christliche Botschaft kommt in den Debatten dieser Tage kaum mehr vor. In einem Newsletter der EKD vom Juli heißt es, es müssten jetzt dringend neue Angebote, vor allem auch digitalisiert, entwickelt und bestehende Strukturen kritisch überprüft werden. Ob das wohl funktioniert? Ist es nicht so, dass nicht neue Strukturen sondern eigentlich immer noch der Geist lebendig macht, wenn man die Bibel ernst nimmt?





Abitur 2020?

Von: Victoria Vetter, Schülerin

Wird es das Abi 2020 geben? Das war die Frage, die wir uns ab Mitte März täglich gestellt haben. Lohnt es sich noch zu lernen oder kommt das Durchschnitts Abi, so wie in anderen Ländern? Doch ab Mai war klar, dass wir unser Abitur ganz normal schreiben werden.

Außer den Masken, dem Abstand, Desinfektionsmittel und den Einmalhandschuhen, die man beim nachschlagen im Duden verwenden musste, war alles so wie immer. Außer die Abiturfeier und die Abschlusskonzerte, die wurden leider alle abgesagt und es gibt kaum eine richtige Möglichkeit, sich zu verabschieden. Auch die Abifahrten wurden kurzfristig in andere Länder verschoben, statt Italien sind wir nach Budapest gefahren. Der lang ersehnte Abi ball konnte natürlich auch nicht normal stattfinden. Statt im Hofbräuhaus zu feiern, gibt es nur eine kurze Zeugnisvergabe, ohne Familienmitgliedern und mit viel Abstand auf dem Pausenhof.



Aber die Unsicherheit bleibt auch in der Zukunft. Mein Auslandsaufenthalt wurde kurzfristig verschoben und keiner weiß, ob er überhaupt stattfinden wird.

Trotz den vielen Veränderungen sind wir froh, dass wir alle gesund geblieben sind.



Gedankensplitter aus der Sicht der AG Ökumene

Von: Werner Deiglmayr und Angela Knauerhase

Tage verfliegen; keine Auftritte, keine schönen Termine, amorph, keine Struktur
Fehlen der persönlichen Kontakte, nur noch auf Distanz sehr schmerzhaft;

Verdrängung anderer Probleme – besonders global,
großes Aufatmen in der Natur, die Vögel

lebendiger, besonders intensives Schöpfungserlebnis im Frühjahr, da man ausgebremst war.

Homeoffice!

Corona, hat das was mit Gott zu tun?

Der pensionierte Beamte bekam mit fortschreitender Krise ein immer schlechteres

Gewissen angesichts der der allgegenwärtigen Katastrophen, von denen er - und weitgehend auch seine Familie - verschont bleiben - keine neben Homeoffice zu beschuldenden Kinder, keine unbesuchbaren Eltern im Altenheim, kein vom Bankrott bedrohtes Unternehmen, keine Sorge um das monatliche Einkommen.

Zur Entlastung ließ er ab und zu ein Gasthaus etwas verdienen und machte bei den vielen Spendenaufrufen etwas Geld locker. Schmerzhaft war nur die Absage von drei Reisen, eine davon zum Familientreffen anlässlich der Goldenen Hochzeit – dabei

aber auch die Erfahrung, dass man sich Reisetstress und viel Geld spart.

Im Kalender kaum noch Ehrenamtstermine. Durchaus angenehm. Sonntagsgottesdienste mit Ordnereinweisung, Maske und halbleerer Kirche konnten nicht locken. Ersatzweise den ZDF-Gottesdiensten beigegeben und diese hervorragend befunden.

Schaut man auf das „Wider“ aber auch auf das „Für“ der Krise, drängt sich der Gedanke auf, dass hier eine höhere Weisheit am Werk ist, um der auch ohne Virus schon aus den Fugen geratenen Welt einen Denktettel zu verpassen.“



Besondere Zeiten erfordern besondere Mittel

Grußbotschaft an die Gilchingerinnen und Gilchinger soll Mut machen

Mit einer besonderen Grußbotschaft in Zeiten von Corona hatten sich in einem Videodreh vom Steinberg aus Gilchings Bürgermeister Manfred Walter, der katholische Pfarrer Franz von Lüninck und der evangelische Pfarrer Rainer Hess Ende April an die Gilchingerinnen und Gilchinger gewandt. Sie wollten damit den Menschen Mut und Hoffnung machen und ihre Hilfe anbieten, erklärten die Drei. „Denn besondere Zeiten

benötigen auch neue Ideen der Kommunikation.“ Mit dem Video, das oberhalb von Gilching aufgezeichnet wurde und etwa sieben Minuten dauert, setzen Walter und die beiden Geistlichen ein gemeinsames Zeichen: Es gehe um Zusammenhalt und Solidarität in dieser schwierigen Zeit „nicht gekannter Verletzlichkeit“ und der Sorge um die Gesundheit, Kinder und die Arbeit. Gleichzeitig biete aber die Entschleunigung auch neue Chancen und die Gelegenheit „Atem zu holen“, heißt es außerdem in der Botschaft an die Gilchinger Bürger, die auf sich selbst und ihre Mitmenschen achten sollten. Die gemeinsame Grußbotschaft ist über die Homepage des Rathauses und die sozialen Medienkanäle der Kirchengemeinden St. Sebastian und St. Johannes weiter online verfügbar.



Sie machen Mut: Manfred Walter (vorn) und die Pfarrer Rainer Hess (links) und Franz von Lüninck

Eduard Fuchshuber, AG Ökumene



Heilige Messe am Computer – was soll das?

von: Renate und Gottfried Lang, Rentner

Als wir das erste mal hörten: „heilige Messe am Computer-“, da dachten wir, was soll das. Wir schauten sie uns aber dann doch an und waren begeistert. Wir fühlten uns so nahe am Altar. Wir konnten die Predigt und alle Gebete sehr gut verstehen. Wir hatten das Gefühl, der Herr Pfarrer spricht zu uns persönlich. Dadurch haben wir die Predigt noch intensiver aufgenommen.

Die Kameraführung ist sehr einfühlsam. Wir finden es auch sehr gut, dass keine Kirchenbesucher gezeigt werden.

Nachdem ich wegen meiner Herzoperati-

on sehr vorsichtig sein muss, ist die heilige Messe am Bildschirm für mich jetzt noch unverzichtbar.

Natürlich freuen wir uns schon auf die Zeit, wenn wir wieder zusammen mit der Pfarrgemeinde die heilige Messe ohne Maske feiern, und uns den Friedensgruß geben können. Es ist schön, wenn man sich dann nach der Messe wieder miteinander unterhalten kann.

Herzlichen Dank an alle, die uns diese schönen Gottesdienste schenken.



Christen gemeinsam im Advent

Wie für viele bereits eine Tradition, wird es auch in diesem Jahr wieder das Angebot einer adventlichen „Auszeit“ geben, heuer in der Kirche St. Johannes.

Geplant sind die ersten drei Adventssonntage (29.11., 06.12. und 13.12.2020) jeweils um 19 Uhr.

Wenn Sie Lust hätten einen Adventssonntag einmal mit Musik, Text, etc. nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen mitzugestalten, dann melden Sie sich, damit wir Sie

zu einem Vorbereitungstreffen einladen dürfen. Wir freuen uns über Ihre Bereicherung!

Angela Knauerhase für die AG Ökumene



Eine halbe Stunde für Texte, Musik und Bilder, Ruhe und Meditation bei Kerzenlicht



Mit Kraft, Liebe und Besonnenheit

Gottesdienst und Gemeindeleben in Corona-Zeiten

Corona hat unser Leben verändert. Auch unser kirchliches Leben. Viele unserer Veranstaltungen und Gottesdienste mussten abgesagt werden. Gruppen, Kreise, der Konfirmandenkurs, Jugendgruppen und Freizeiten für Kinder und Jugendliche, Chorproben und Konzerte. Alles abgesagt. Schade. Aber einfach notwendig. Auch in dieser Zeit muss Kirche ihren Beitrag dazu leisten, zu helfen, die Pandemie so weit wie möglich einzudämmen.

Abgesagt, das konnte man an vielen Schaukästen lesen und auch auf den Homepages. Vieles wurde abgesagt und schmerzlich vermisst. Sieben Wochen Ohne. Sieben Wochen lang keine Gottesdienste in unseren Kirchen, nicht einmal an Karfreitag und Ostern. Das gab es noch nie. Keine Taufen, keine Trauungen, keine Konfirmation. Kei-



ne persönlichen Besuche. Doch wie schaffen wir es trotzdem den Kontakt zu den Menschen zu halten? Nun, das war äußerst schwierig. In der Jugendarbeit, im Kirchenvorstand und anderen Gruppen und Kreisen haben wir uns in den letzten Monaten digital getroffen. Telefon- und Videokonferenzen machen es möglich. Viele Telefonate habe ich geführt und Mails geschrieben. Bestimmt viermal so viele wie zuvor. Zu Karfreitag und Ostern haben wir die Menschen persönlich angeschrieben und Texte für Gottesdienste zu den Feiertagen und Sonntagen geschickt und als Audio-Datei online gestellt. Besonders beliebt waren neben den Predigten und Gebeten vor allem die Orgel- und Instrumentalstücke, die man auf unsere Homepage hören konnte.

Ganz viele Menschen sind in diesen ersten





Wochen fürs persönliche Gebet in die St. Johanneskirche gekommen. Mehr als sonst. Die Türen standen die ganze Zeit weit offen. Und in der Kirche haben die Menschen Kerzen zum Anzünden, Blumen zum Mitnehmen und einen Ostersegen gefunden. Es war berührend, zu sehen, wie viele Menschen dieser Einladung nachgegangen sind und Ruhe und Trost im Raum unserer Kirche gefunden haben. Anleitungen für Andachten im kleinen familiären Kreis wurden gerne angenommen und es erreichten uns einige Nachrichten, wie gut es getan habe, gerade jetzt Ostern ganz bewusst zu Hause mit den Lieben zu feiern.

Wir haben besonders in der Jugendarbeit neue Formen der digitalen Andacht und Impulse unter dem offenen Himmel gesucht und gefunden. Zudem haben wir uns in der Krise über die Neugestaltung des Gartens vor und des Daches vom Maria-Magdalena-Haus, die neuen Sitzpolster in den Kirchenbänken und den neuen Osterkerzenständer in der St. Johanneskirche gefreut. Dann nach sieben Wochen wieder die ersten Gottesdienste Live mit Präsenz von Gemeinde in der Kirche. Mit Einschränkungen zwar,



aber auch mit großer Freude. Dann kurz vor den Sommerferien wieder die ersten Treffen unserer Jugendleiter*innen und der Chöre.



Vorsichtig und mit Hygienekonzept, anders als gewohnt, aber immerhin wieder mit Augenkontakt.

Die digitalen Angebote und Treffen haben in den letzten Wochen immer weniger Leute angesprochen. Zu viel Zeit am Bildschirm. Zu wenig Interaktion und dreidimensionale Kommunikation. Die digitalen Medien, sie haben geholfen, um im Kontakt zu bleiben (wenn auch weitaus nicht mit allen). Die digitalen Medien und sog. sozialen Plattformen, sie können die persönliche Begegnung aber nicht ersetzen.

So stehen wir heute hier: Fragend und staunend über die Fülle der Erfahrungen der letzten Wochen, die wir doch noch gar nicht richtig verarbeiten konnten und gleichzeitig sind wir noch mitten in der Krise. Noch ist also nicht klar, was wir aus dieser Zeit mitnehmen oder gar lernen werden. Das braucht Zeit. Und doch durften wir bereits erleben und spüren, was uns durch diese Zeit, wie durch viele andere Krisen geleitet



hat: Gottes Geist.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern, der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Tim 1,3). Wunderbar, was Menschen sich haben einfallen lassen, die Mut machende Botschaft des Glaubens zum klingen zu bringen. Was ist das für ein Segen und eine Kreativität, was für eine Phantasie. So wollen wir voller Vertrauen auf Gottes Geist auch zuversichtlich in die nächste Zeit gehen, das, was wir durchlebt und erlebt haben, verarbeiten und uns immer wieder neu fragen, was wollen und können wir tun? Gott hat UNS den Geist gegeben. UNS. Nicht dem Einzelnen. UNS. Gemeinsam, im WIR, kann Gottes Geist wirken.

Gemeinsam können wir Distanz überwinden, Mauern abbauen und Zukunft gestalten. Mit Kraft, mit Liebe, mit Besonnenheit. Möge Gott uns immer wieder seinen Geist dafür schenken. Amen.

Pfarrer Constantin Greim



Zeit mit der Familie und Bindung zum Kind

Pfarrer Constantin Greim geht in Elternzeit

Liebe Gemeinde,

im Frühling ist unser Sohn Alexander Felix geboren. Meine Ehefrau und ich sind sehr dankbar und glücklich darüber. Ab September bis 23. März 2021 befinde ich mich in Elternzeit und bin in dieser Zeit nicht im Dienst.

Vertreten werde ich zum einen durch meinen Kollegen Pfarrer Rainer Hess, zum anderen durch Pfarrer Niclas Willam-Singer, der zur Unterstützung aus dem Dekanat einige Gottesdienste übernehmen wird. In Weßling und in der Jugendarbeit werden ehrenamtlich engagierte Gemeindeglieder einiges übernehmen. Vielen herzlichen Dank bereits jetzt an alle genannten für das gute Miteinander und die große Unterstützung!

Wahrscheinlich kann für die Dauer meiner Abwesenheit trotzdem nicht alles wie gewohnt weitergeführt werden und ich bitte um Verständ-

nis, wenn manches in dieser Zeit nicht so läuft wie üblich oder ganz ausfallen muss. Ich freue mich auf meine Rückkehr nach der Elternzeit und unser Wiedersehen. Bis dahin wünsche ich uns allen Gottes Segen! Herzlichst,

*Ihr Pfarrer
Constantin
Greim*



Lagerraum gesucht Bücher in Hülle und Fülle

Hier in diesen Kartons lagert ein großer Teil unseres Bücherfundus'. Hier warten die tollsten Bücher auf Sie. Die wollen alle von Ihnen gefunden und gelesen werden. Doch leider konnten wir heuer noch keinen Büchermarkt veranstalten.

Vielleicht klappt es am 3. und 4. Oktober – dann aber besonders groß – im Rathaus-saal. Vielleicht klappt es aber auch erst wieder im nächsten Jahr – wer weiß.

Bis dahin brauchen wir jedoch dringend einen zusätzlichen Lagerraum. Haben Sie vielleicht etwas für uns? Oder kennen Sie jemanden, der etwas Lagerplatz hätte? In einer Scheune? Oder in einer Halle? Oder in einer Garage ... oder, oder, oder. Trocken sollte er



sein. Ungefähr die Größe einer Garage, gerne auch größer.

Weil wir für unsere sozialen Projekte auch auf verschiedenen Plattformen im Internet das ganze Jahr über verkaufen, nehmen wir auch weiterhin Ihre Bücher, CDs, DVDs und Gesellschaftsspiele an.

Abzugeben bei: Tina Reuther & Isabelle Feix, Am Kesselboschen 16a, 82205 Gilching, Tel.: 08105 22650, Mail: tina.reuther@t-online.de

Tina Reuther und Isabelle Feix

Großes Kino: Ein verborgenes Leben

Im Rahmen der diesjährigen Gilchinger Kulturwoche lädt die Pax Christi Gruppe Gilching in Zusammenarbeit mit der Filmstation Gilching zu einem besonderen Film ein:

Montag, 12.10.2020 um 19 Uhr in der Filmstation Gilchinger

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch u. a. mit jemanden, der die Witwe Jägerstätter noch kennenlernen durfte.

Ausgezeichnet mit dem ökumenischen Filmpreis bei den letztjährigen Filmfestspielen von Cannes

Der österreichische Bauer Jägerstätter hatte aus christlicher Überzeugung die Teilnahme am Zweiten Weltkrieg verweigert. Nach einem Todesurteil durch die NS-Justiz wurde er am 9. August 1943 wegen

„Wehrkraftersetzung“ im Zuchthaus Brandenburg an der Havel mit dem Fallbeil hingerichtet.“



Was ist das Schöne am Händewaschen?

Corona macht erfinderisch

Für Eltern in systemrelevanten Berufen hatte der kath. Kindergarten St. Sebastian eine Kindergarten-Notbetreuung eingerichtet. Auch die wenigen Kinder wollen qualitativ gut durch diese außergewöhnliche Zeit der Corona-Pandemie begleitet werden. Wir nahmen die aktuelle Ausnahmesituation zum Anlass, die Bedeutung des Händewaschens neu zu thematisieren. Was ist das Schöne am Händewaschen? Man kann Schaum herstellen, der Schmutz geht wieder weg und die Hände riechen danach wieder gut.

Die Seife machts! Und wir machten selber Seife, was sonst einfach im Laden gekauft wird. Seife machen ist sehr aufwendig und macht braucht viel Zeit. Oft muss man warten. Geduld ist angesagt, dass die Flocken im Wasserbad schmelzen, warten darauf, bis die bunte Seife in der Form wieder erstarrt, warten darauf, dass jeder seine Seifen schön verpackt mit nach Hause nehmen durfte. Warum Seife gut ist zum Händewaschen, lernten wir gleich im Anschluss mit dem Pfefferversuch. In einer Schüssel mit Wasser schwimmt an der Oberfläche ganz viel Pfeffer. Ein Kind steckt den Finger hinein und beim Herausziehen



Sichtlich stolz ist Tara auf ihre ersten eigenen Seifen, die sie nach Hause für ihre Familie mitnehmen darf.



bleiben die Pfefferpartikel am Finger hängen - so wie die Viren hängen bleiben beim Händeschütteln. Wenn man den Finger aber vorher in flüssige Seife taucht und dann in die Schüssel mit dem gepfefferten Wasser, dann ...

Wissen Sie es? Finden Sie es selbst heraus zu Hause zusammen mit Ihrem Kind! So können die Hygienemaßnahmen kindgerecht und entwicklungsangemessen unterstützt werden.

*Monika Gensheimer, Kindergartenleitung
St. Sebastian*



Die Kinder haben ans Trösten gedacht, ans Bäume klettern...

Nicht einfach, die Geschichte mit dem Pfingstwunder

Jesus hatte seinen Jüngern versprochen, dass Gott den heiligen Geist schicken würde, um den Jüngern Kraft zu geben. Aber wie das geschehen sollte, wussten sie auch nicht. Sie saßen da und warteten. Die Begeisterung war weg, Jesus war doch gestorben. Sie hatten keine Freude mehr am Spiel des Lebens. Da kam plötzlich ein starker Wind und alle hatten eine kleine Feuerflamme auf dem Kopf.

Das tat gar nicht weh, im Gegenteil, die Jünger konnten plötzlich in allen Sprachen von Gott erzählen. Sie jubelten, tanzten und fühlten sich kraftvoll und gut. Den heiligen Geist kann man nicht sehen, aber spüren. Die Luft kann man auch nicht sehen, aber spüren. Die Jünger haben von Gott die Gabe erhalten, so gut erzählen zu können, dass alle ihnen gerne zuhören.

Auch uns hat Gott eine Gabe geschenkt; jeder von uns hat eine besondere Gabe erhalten. Gemeinsam haben die Kinder im Kindergarten St. Sebastian überlegt, welche be-

sondere Gabe die einzelnen Kinder erhalten haben. Es sind uns sehr viele eingefallen. Die Kinder haben dabei ans Trösten gedacht, ans Bäume klettern, ans Mitspielen lassen, an das Denken an Andere und ans Teilen und Fahrradfahren können und und und ...

Zusammen mit all diesen „Gaben“ und Stärken sehen wir dem Ende der Corona-Zeit entgegen und freuen uns auf den Neustart nach den Sommerferien.

*Monika Gensheimer, Kindergartenleitung
St. Sebastian*



Offene Bibel-Gesprächsabende

Gemeinsam wollen wir uns mit einem der vier Evangelien beschäftigen.

Was sind die Hintergründe – aber vor allem auch: Was sagen uns die Texte für unser eigenes Leben? Am ersten Abend entscheiden wir gemeinsam, welches Evangelium wir wählen wollen. Die Gesprächsreihe ist offen – man kann also auch später noch hinzustoßen.

Die Treffen sollen etwa monatlich stattfinden, immer an einem Freitagabend.

Beginn ist am Freitag, 18. September um 19 Uhr im Vitussaal.

Dann schauen wir gemeinsam nach den weiteren Terminen (ca. 8 - 10).

Bei Interesse schreiben Sie mir bitte gerne eine E-Mail (mamlinger@ebmuc.de) oder rufen Sie im Pfarrbüro an (08105 8071). Ich rufe dann gerne zurück! Man kann aber auch ohne Anmeldung dazustoßen.

Dr. Monika Amlinger, Pastoralassistentin



Sonntagsgottesdienst im YouTube Livestream

Neue Medienangebote in St. Sebastian

In der frühen Phase der Pandemie entschlossen wir uns kurzfristig unsere Sonntagsgottesdienste live auf einem neu geschaffenen Youtube-Kanal (<https://www.youtube.com/stsebastiangilching>) zu übertragen. Nach den ersten Wochen der Übertragungen v.a. in der Osterzeit bildeten wir eine neues „Live-Stream-Team“, allen voran Lukas und Philipp Kaiser, Xaver Lallinger, Jonas Stöcklin und Edi Fuchshuber.

Das Feedback der Zuseher war und ist weiterhin überwältigend. Die Unterstützung und Anerkennung für diese neue Herausforderung ist ein gelebter Ausdruck der Gemeinschaft und des Zusammenhaltens in unserer Pfarrei. Nach kürzester Zeit hat der Youtube-Kanal von St. Sebastian über 200 treue Abonnenten. Dort werden bis auf Weiteres die Sonntagsgottesdienste live übertragen, aber auch andere Highlights finden Sie dauerhaft auf dem Kanal wie z. B. eine virtuelle Kirchturmführung, Glockengeläut und Musikaufnahmen von und mit Roberto Seidel. Inzwischen kamen mit Lukas Kölsch, Michael Stöcklin und Stefan Reinholz weitere ins Team, um sich die vielen Termine besser aufteilen zu können.

Zwei Monate lang konnte man sich sogar per Telefon in einen übertragenen Gottesdienst mit einwählen, was einige „internetlose“ Pfarreimitglieder dankbar annahmen.

Auch die Presse berichtete in einigen Beiträgen über das neue Online-Angebot von St. Sebastian und machten damit auch indirekt Werbung dafür.



Gleichzeitig mit unserem Videokanal starteten wir bereits 2 Wochen vor Ostern auch mit einem neuen Facebook-Auftritt (<https://www.facebook.com/StSebastian-Gilching>), um dort zusätzliche Seelsorger-Angebote während der Zeit der Pandemie anbieten zu können. Pastoralassistentin Monika Amlinger, Maureen Hermsen und Edi Fuchshuber zeichnen sich hierfür verantwortlich und freuen sich auch hier über bereits mehr als 100 Abonnenten.

Natürlich blieb auch unsere Homepage (www.st-sebastian-gilching.de) weiter eine gute Möglichkeit, aktuellen Informationen zur neuen Situation in unserer Pfarrei zu veröffentlichen. Die regelmäßigen Zugriffszahlen sind auch seit der Pandemie deutlich angestiegen.

An einem pfarreiinternen Newsletter wird derzeit noch gefeilt. Interessierte können sich jedoch bereits in den Verteiler mit aufnehmen lassen. (Einfach dazu formlos eine E-Mail an presse@st-sebastian-gilching.de)

Die Sonntagspredigten sind übrigens seit Längerem schon auf unserer Homepage zu finden. Wir stellen diese regelmäßig zum Nachhören für Sie online (Rubrik „Angebote und Projekte/Predigten“).

*Eduard Fuchshuber, Öffentlichkeitsarbeit
für St. Sebastian*



Mit Corona wird alles anders...

Erstkommunion 2020

Damit die Erstkommunionkinder und ihre Familien in diesem Jahr auch einige Gäste einladen können, haben wir für unsere Pfarrei entschieden, dass jede Kommuniongruppe eine eigene Feier bekommt!

Bei zwölf Gruppen heißt das in diesem Jahr: Zwölfmal Erstkommunion!

Zwei Gruppen feiern schon im Sommer, die anderen im September und Oktober. Dieses Jahr ist manches also ein bisschen

anders ... aber hoffentlich genauso schön! Die Feiern werden jeweils am Wochenende stattfinden – Samstag oder Sonntag –, zu ganz unterschiedlichen Uhrzeiten.

Ich wünsche allen Kommunionkindern und ihren Familien eine ganz frohe Feier! Gott bietet jedem und jeder von uns seine Freundschaft an – gerade auch in der heiligen Erstkommunion!

Dr. Monika Amlinger, Pastoralassistentin

Feldkreuz am Talhof strahlt in neuem Glanz

Vielleicht ist es ja ein kleiner Lichtblick für all die vielen Spaziergänger, die in den schwierigen Tagen und Wochen an der Weggabelung am Talhofbauernweg und vorbeikommen und eventuell auch kurz innehalten.

Nach etwa anderthalb Jahren haben es die Familien Oschewski, Scherbaum und Will mit vereinten Kräften endlich geschafft, das neue und in Teilen renovierte Feldkreuz am Talbauernweg wieder aufzustellen. Großzügig unterstützt wurden sie dabei von der Firma Zeismann mit dem Kupferblechdach, der Firma Segerer Stahlbau bei den Schmiebearbeiten und der Firma Beiwinkler mit der Korpusbemalung.

Das Kreuz wurde Schreinerei Will neu gefertigt und zu Ostern, also zu Beginn der Pandemiezeit aufgestellt.

Seit dem erstrahlt es in neuem Glanz und erfreut Passanten, die sich gern auch für ein

kurzes Gebet und Stille „aufhalten“ lassen.

„Wir wollen das Kreuz natürlich auch noch zu gegebener Zeit mit einer kleinen Zeremonie weihen lassen.“ so Initiator Thomas Will am Rande der Arbeiten am Talhof.

Eduard Fuchshuber



Verstärkung für das Mutter-Kind-Haus in Gilching

Seit nun mehr 24 Jahren besteht in Gilching das Mutter-Kind-Haus „Katharina Funke“ der Ökumenischen Hilfe e. V. in der Rosenstraße. Es ist auch heute eine Einrichtung, die an Aktualität nicht verloren hat und mehr denn je benötigt wird.

Denn ohne eigenes Verschulden können Frauen mit ihren Kindern, aber auch Schwangere, nach der Trennung vom Partner in Situationen geraten, in der professionelle Hilfe dringend benötigt wird. Nicht immer kann von staatlicher Seite diese Unterstützung geleistet werden. Im Mutter-Kind-Haus finden die Mütter eine vorübergehende Bleibe und werden durch sozialpädagogische Beratung unterstützt, um sich in ihrer neuen Lebenssituation zurechtzufinden und ihre Lebensverhältnisse zu ordnen und zu stabilisieren.

Nachdem von 2018 bis 2019 das Diakonische Werk FFB e.V. übergangsweise die Geschäftsführung für das Mutter-Kind-Haus übernommen hatte, liegt diese seit Anfang dieses Jahres wieder bei der Ökumenischen Hilfe e.V., dem Träger des Hauses. Der neue Vorstand der Ökumenischen Hilfe setzt sich ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen und wurde im Juni dieses Jahres neu gewählt.

Unterstützung bei der Verwaltung der Einrichtung erhält der Vorstand seit April dieses Jahres durch Larissa da Costa, die durch Mitfinanzierung der politischen Gemeinde Gilching als feste Mitarbeiterin auf Teilzeitbasis eingestellt werden konnte.

Nachdem die langjährige pädagogische Leitung des Hauses, Susanne Tietjens, im Januar 2019 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, konnte diese so wichtige Stelle zwar übergangsweise neu besetzt werden, wird jedoch nun wieder vakant und so sucht das MKH derzeit eine erfahrene Sozialpädagogin als Beraterin für die Mütter.

Die Ökumenische Hilfe e.V. und das Mutter-Kind-Haus freuen sich jederzeit über Spenden, neue Mitglieder und ehrenamtliche Helfer. Gerne nimmt der Vorstand der Ökumenischen Hilfe e.V. Bewerbungen für die Stelle der sozialpädagogischen Leitung entgegen. Genauere Informationen finden Sie in der Stellenanzeige in dieser Ausgabe bzw. auf der Homepage des Mutterkindhauses.

Mutter-Kind-Haus „Katharina Funke“

Rosenstr. 16, 82205 Gilching

Telefon 0 81 05 27 69 54

www.mutterkindhaus.de oder:

vorstand@mutterkindhaus.de



Der Vorstand von links nach rechts: Christa Scheufler, Norbert Jansen, Hans Hartmann, Jutta Uelner, Bernhard Balg, Sabine Botterer



Stellenangebot

Sozialpädagogische Fachkraft als Leitung für das Mutter-Kind-Haus in Teilzeit (ohne Mitarbeiterführung)

Das Mutter-Kind-Haus Katharina Funke der Ökumenischen Hilfe e.V. Gilching ist eine Einrichtung, die an Schwangere und Alleinerziehende in einer persönlichen Notlage insgesamt sechs kleine Wohnung in Gilching für den Zeitraum von zwei Jahren vermietet, um ihnen in dieser Zeit die Möglichkeit zu geben, ihre veränderten Lebensverhältnisse zu ordnen und zu stabilisieren.

Für unsere Einrichtung suchen wir zum 01.10.2020 oder früher eine sozialpädagogische Fachkraft als Leitung für das Mutter-Kind-Haus in Teilzeit für 18 – 20 Std/Woche.

Ihre Aufgaben:

Leitung des Mutter-Kind-Hauses (ohne Mitarbeiterführung)

- Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenstunden
- Vorbereitende Tätigkeiten für die Aufnahme/Einzug und Auszug (Erstgespräche, Aufnahmebedingungen klären, Auswahl treffen bei Neubewerbungen, Umzugsmodalitäten koordinieren) in Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- Eigenverantwortliche Betreuung und Beratung der Mütter beim Zusammenleben im Mutter-Kind-Haus
- Hilfe zur persönlichen Stabilisierung und Alltagsbewältigung der Frauen (z.B. im Umgang mit Behörden)
- Einbindung des Mutter-Kind-Hauses in das soziale Netzwerk des Landkreises Starnberg
- Fortschreibung des pädagogischen Konzepts in Absprache mit dem Vorstand
- Vertretung des Mutter-Kind-Hauses in der Öffentlichkeit

Öffentliches Beratungsangebot für Gilchinger Bürger*innen

- Koordination des „Beratungszentrums Rosenstr. 16“.
- Allgemeine Beratung Gilchinger Bürger*innen bei Fragen von Trennung und Scheidung
- Teilnahme am Sozialforum der Gemeinde Gilching

Wir bieten

- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe mit viel Freiraum für eigene Ideen
- Unterstützung durch den Vorstand und die Verwaltungsangestellte, die sich auf Ihre Ideen und Impulse freuen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Supervision im Rahmen der Tätigkeiten
- Mitgestaltungsraum bei Konzept und Organisation des Hauses in Absprache mit dem Vorstand
- eine langfristige Tätigkeit in Festanstellung
- 30 Tage Urlaub (gerechnet auf eine 5-Tage Woche)
- Tarifliche Eingruppierung gemäß TVöD Bayern je nach Qualifikation

Ihre Qualifikation:

- Abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit (B.A. FH) oder gleichwertige, mehrjährige Tätigkeit
- Interesse an der Arbeit mit Müttern und Kindern
- Selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Innovationsbereitschaft
- Beziehungsfähigkeit
- Transparenz und Durchsetzungsfähigkeit

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Ökumenische Hilfe e.V. Gilching, Vorstand, Mutter-Kind-Haus Katharina Funke
Rosenstr. 16, 82205 Gilching
oder per E-Mail an: vorstand@mutterkindhaus.de



Spirituelle Angebote für Firmlinge und Pfarrjugend

Firmbegleitung 2020

Bis wir zusammen Firmung feiern können, dauert es dieses Jahr für die 60 Firmlinge und ihre 25 Firmbegleiter aus den bekannten Gründen leider etwas länger. Nicht wie geplant im Juni, sondern erst im November wird das Sakrament gespendet werden können. Die Firmung findet an sechs Terminen – für jede Firmgruppe ein Termin – vom 13. bis 15. November in St. Sebastian statt. Besonders ist dieses Jahr auch, dass unser Pfarrer Franz von Lüninck der Firmspender sein wird.

Ab September treffen sich die Firmlinge wieder, allerdings nur in ihren Firmgruppen und mit ihren Firmbegleitern, nicht wie gewohnt alle zusammen.

Ebenfalls ab Herbst wird es zusätzlich für die Firmlinge und die Pfarrjugend unterschiedliche spirituelle Angebote geben. Wir werden gemeinsam Weggottesdienste,

„Moment of Spirit“ (MOMS) – die Jugendlichen sind immer sehr begeistert – und Junggottesdienste feiern.

In der Firmvorbereitung mussten wir dieses Jahr auf viele Highlights verzichten. Wir konnten nur einen gemeinsamen Firmstammtag miteinander verbringen und das Firmwochenende musste leider abgesagt werden. Die besonderen Umstände bieten allerdings die schöne Gelegenheit sich in der Firmgruppe besser kennenzulernen und seinen Firmgottesdienst persönlich vorbereiten und gestalten zu können.

Mein großer Dank geht an alle Firmlinge und ihre Familien, die ihre bereits geleistete Anzahlung für das Firmwochenende, gespendet haben. So sind insgesamt 500 Euro zusammengekommen die den Don Bosco Schwestern gespendet wurden, die damit ihre sozialen Projekte unterstützen können.

Diakon Bernhard Balg





Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

Am Sonntag, 11.10.2020 (Marktsonntag) ist um 17:30 Uhr in St. Sebastian wieder ein ökumenischer Schöpfungsgottesdienst zum Erntedank geplant, musikalisch u. a. von der Gruppe CantaVita bereichert.

Im Anschluss ist wieder ein kleiner Imbiss vorgesehen.

Hiermit schon herzliche Einladung an alle.

Angela Knauerhase für die AG Ökumene

Kirchenmusik in St. Sebastian

Konzerte 3x um 5

13.09.2020 17 Uhr in St. Vitus

20.09.2020 17 Uhr in St. Sebastian

27.09.2020 17 Uhr in St. Nikolaus

Konzert in St. Sebastian

04.10.2020, 19.30 Uhr

Gioacchino Rossini: Petite Messe Solennelle

Leitung: Roberto Seidel

Konzert in St. Sebastian

08.11.2020, 17 Uhr

„Bilder vom Abschied“

Texte von Pfarrer Bernd Mönkebüscher

Gelesen von Lektoren

An der Orgel: Roberto Seidel

Adventskonzert in St. Sebastian

06.12.2020, 17 Uhr

Mit Werken von

A. Vivaldi, W.A. Mozart und A. Corelli

Es musizieren und singen Schüler des Christoph-Probst-Gymnasiums, Leitung: Roberto Seidel

Jahresschlusskonzert in St. Sebastian

31.12.2020, 15 Uhr

Noël – Weihnachtskantaten von M.A. Charpentier

Leitung: Roberto Seidel

Weitere Details rechtzeitig auch im aktuellen Wochenbrief, den Schaukästen und der Homepage von St. Sebastian.

Adventsmarkt in St. Sebastian

Auch für dieses Jahr planen derzeit die Verantwortlichen um Annemarie Leitner und Annemarie Frisch den traditionellen Adventsmarkt für den 21. und 22. November.

Ob und ggf. mit welchen Einschränkungen dieser dann unter den dann herrschenden Bedingungen rund um die Pandemie durchgeführt werden kann, wird erst Anfang November entschieden werden können. Darüber werden dann rechtzeitig Informationen über die Wochenbriefe, die Homepage der Pfarrei und weitere Informationskanäle bekannt gegeben werden.



Nacht des Spirits

Samstag, 14. November 2020

20 - 22 Uhr in der St. Sebastian Kirche

Stille, Kerzenlicht, Impulse, Musik

Still werden, Licht genießen, beten...



Zu jeder halben Stunde Impuls und Musik
Kommen und Gehen, wann man will!

SenT ist nicht vergessen

Liebe Besucher unseres SenT Frühstücks in St. Sebastian, wir haben Sie nicht vergessen, aber leider ist es uns unter den vorgeschriebenen Maßnahmen durch Corona noch immer nicht möglich, ein Treffen zu einem gemütlichen Frühstück in gewohnter Runde einzuladen. Sobald ein Frühstücks-Treff möglich sein wird, werden

wir Sie darüber im Wochenbrief, einer Anzeige in den Schaukästen, bei den Gottesdiensten und auch auf der Homepage von St. Sebastian rechtzeitig informieren. Bleiben Sie gesund!

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen!

Jutta Uelner und das gesamt SenT-Team



Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte sie

Neues Bankerl vor St. Ägidius

Seit gut einer Woche steht nun diese neue Sitzbank malerisch vor der Kirche St. Ägidius im Gilchinger Ortsteil St. Gilgen.

Gestiftet von der Gemeinde Gilching, will sie nun Einladung für alle Menschen sein die an ihr vorbeikommen und Rast machen. Immer wieder hat sich auch Jesus zu den Menschen gesetzt, den Kontakt gesucht und in ihrer Mitte Platz genommen.

Aus diesem Grund möchte diese Parkbank Sinnbild für diese Einladung Gottes an uns Menschen sein. Und wer weiß, vielleicht entstehen so ungeahnte spontane Begegnungen die uns neue Kraft für unser Leben geben und entspannen lassen. Die Kirche ist täglich für den Besuch

und das Gebet geöffnet. Gerne können Sie dort auch eine Kerze anzünden.

„Gesegnet wird die neue Sitzbank im Rahmen des feierlichen Patrozinium Gottesdienstes am Mittwoch, 2. September 2020 um 19 Uhr, gestaltet vom St. Ägidius Chor. Viel Freude und eine gesegnete Urlaubszeit!“

Wünscht der Mesner von St. Ägidius

Sebastian Wiedemann



Zum Auftakt Josef Gabriel Rheinberger

3 Orgelkonzerte in 3 Gilchinger Kirchen im September

Kirchenmusiker Roberto Seidel präsentiert zusammen mit weiteren Solisten eine zweite Orgelkonzertserie - diesmal an drei Sonntagen im September, jeweils um 17 Uhr in den drei Hauptkirchen der Pfarrei St. Sebastian in Gilching.

„Nach dem erfreulichen Start unserer Fünferserie im Juli setzen wir unsere Orgelkonzertreihe nun im Herbst fort

und laden herzlich zu drei Konzerten ‚Drei mal Drei‘ nach St. Vitus, St. Sebastian und St. Nikolaus ein.“ erzählt Seidel am Rande der ersten Proben.

Zum Auftakt am 13. September in St. Vitus präsentieren Bariton Manuel Kündinger und Roberto Seidel an der Orgel sechs religiöse Gesänge Op.157 von Josef Gabriel Rheinberger.

Weiter geht es am 20. September in St. Sebastian mit Sopranistin Lea-Ann Dunbar, und dem Streichquartett von St. Sebastian sowie Roberto Seidel an Klavier und Orgel mit Werken von Théodore Dubois, vier Sologesänge, Louis Vierne, Les Angélus Op.57, Ernest Chausson, Chanson Perpétuelle Op. 37 sowie Camille Saint-Saëns mit dem Panis Angelicus.

Zum Abschluss der Dreierreihe am 27. September in St. Nikolaus musiziert Mirjam Siegel an der Orgel zusammen mit der Schola von St. Sebastian und unter der Leitung von Roberto Seidel Orgelwerke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Josef Gabriel

Rheinberger sowie Chorsätze von Anton Diabelli, Charles Wesley und César Franck.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern gesehen!

Alle Musiker freuen sich über zahlreiche Gäste. Je nach dann aktuell geltenden Hygienevorschriften werden voraussichtlich nicht alle Sitzplatzkapazitäten in den Kirchen zur Verfügung stehen können.

Die Veranstalter bitten dem Ordnerdienst Folge zu leisten und auch um Verständnis, falls eventuell nicht alle Gäste einen Platz finden werden.

Impressum „Christen gemeinsam“

Ökumenischer Pfarr- und Gemeindebrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Sebastian Gilching und der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes Gilching-Weßling.

Redaktion:
Eduard Fuchshuber, Constantin Greim, Franz von Lüninck und Stefan Hartisch in Zusammenarbeit mit vielen Koautoren beider Kirchengemeinden.

Layout, Konzeption, Druck und Logistik: Stefan Hartisch, Gemeinde St. Johannes
Fotos, Grafiken, Bilder:

Wenn nicht anders angegeben, werden die Fotos, Grafiken oder Bilder von den Autoren oder den Redaktionsmitgliedern zur Verfügung gestellt oder stammen aus lizenzfreien Quellen.

Verantwortlich für die vorliegende Ausgabe:
Pfr. Constantin Greim, Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes, Karolingerstr. 30, 82205 Gilching.

Die Redaktionsleitung wechselt turnusmäßig jährlich zwischen den beiden Kirchengemeinden. Auflage 2020 für Gilching und Weßling 9.350 Stück. Der ökumenische Pfarr- und Gemeindebrief „Christen gemeinsam“ erscheint einmal im Jahr und wird von vielen engagierten Austrägern an alle Haushalte in Gilching und alle evangelischen Haushalte in Weßling verteilt. Anregungen, Kritik oder auch Beiträge sind jederzeit ausdrücklich erwünscht! Bitte melden Sie sich hierzu bei einem der Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

„Drei mal Drei“
Orgelkonzerte
jeweils sonntags um 17 Uhr
in den drei Gilchinger Kirchen

13. September in St. Vitus
Manuel Kündinger, Bariton
Roberto Seidel, Orgel
Sechs religiöse Gesänge Op. 157 von Josef Gabriel Rheinberger

20. September in St. Sebastian
Lea-Ann Dunbar, Sopran
S Streichquartett St. Sebastian
Roberto Seidel, Klavier und Orgel
Théodore Dubois, Vier Sologesänge
Louis Vierne, Les Angélus Op. 57
Ernest Chausson, Chanson Perpétuelle Op. 37
Camille Saint-Saëns, Panis Angelicus

27. September in St. Nikolaus
Mirjam Siegel, Orgel
Schola St. Sebastian
Roberto Seidel, Leitung
Orgelwerke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Josef Gabriel Rheinberger;
Chorsätze von Anton Diabelli, Charles Wesley und César Franck

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern gesehen!

Ökumenische Pfarrgemeinde St. Sebastian
Gemeinde St. Johannes
Postfach 10000, 82205 Gilching, Tel. 089 2411-1, Fax: 089 2411-1010
E-Mail: info@st-sebastian-gilching.de, www.st-sebastian-gilching.de
www.st-johannes-gilching-weßling.de, www.oikoume.de



Freude und Trauer St. Johannes

Beerdigt und der Liebe Gottes anvertraut

Anna Schraufnagel	Argelsried	18.02.2020
Werner Robel	Weßling	28.02.2020
Dieter Seeger	Gilching	05.03.2020
Ernst Möschel	Krailling	06.03.2020
Erika Stahl	Argelsried	17.04.2020
Arnim Fettke	Argelsried	18.04.2020
Florian Haberger	Weßling	05.05.2020
Franz Leiss	Argelsried	26.05.2020
Waltraud Hölzl	Weßling	17.06.2020
Sigrid Brodbeck	Argelsried	18.06.2020
Eva Mölch	Weßling	08.07.2020
Anni Prausse	Argelsried	09.07.2020
Elisabeth Schmilinsky	Gilching	17.07.2020



Getraut und für ihren Lebensweg gesegnet

Julia und Benjamin Schosser	Gilching	07.03.2020
-----------------------------	----------	------------

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen

Felina Richter	Gilching	22.02.2020
Carina Richartz	Gilching	29.02.2020
Mathilda Kühn	Weßling	07.03.2020
Hänke Jodie	Gilching	30.05.2020
Felicia Patino-Caraballo	Gilching	08.08.2020
Alexander Felix Greim	Gilching	08.08.2020



Gottesdienstplan St. Johannes-Kirche Gilching

Kindergottesdienst =

2. Sonntag nach Trinitatis	30.08.	09.30	Gottesdienst	Pfr. i. R. N. Greim
13. Sonntag nach Trinitatis	06.09.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer
14. Sonntag nach Trinitatis	13.09.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
15. Sonntag nach Trinitatis	20.09.	09.30	Gottesdienst zur Einführung der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfr. Hess
16. Sonntag nach Trinitatis	27.09.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer
Erntedank	04.10.	11.00	Familiengottesdienst mit dem Kigo-Team	Pfr. Hess und Team
18. Sonntag nach Trinitatis	11.10.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
19. Sonntag nach Trinitatis	18.10.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer
20. Sonntag nach Trinitatis	25.10.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
21. Sonntag nach Trinitatis	01.11.	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	08.11.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer
Volkstrauertag	15.11.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Buß- und Betttag	18.11.	19.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Beichte	Pfr. Willam-Singer
Ewigkeitssonntag	22.11.	09.30	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, musikal. Begleitung: Kantorei	Pfr. Hess
1. Advent	29.11.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer

Gottesdienstplan Maria-Magdalena-Haus Weßling

14. Sonntag nach Trinitatis	13.09.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Hess
16. Sonntag nach Trinitatis	27.09.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer
Erntedank	04.10.		kein Gottesdienst - Einladung nach St. Johannes, Gilching!	
18. Sonntag nach Trinitatis	11.10.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Hess
20. Sonntag nach Trinitatis	25.10.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Hess
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	08.11.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer
1. Advent	29.11.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Willam-Singer



Freude und Trauer St. Sebastian

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen

Johanna Falsner	08.03.2020
Michael Thimo Olbert	20.06.2020
Paul Gerhard Nierychlo	04.07.2020
Hannes Nikolaus Schlotter	12.07.2020
Amelie Julia Wolf	19.07.2020
Kimberly Alessia Clark	19.07.2020

Termine St. Sebastian

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Diese Gottesdienste finden leider zur Zeit nicht statt.

Tauftermine

12.09.2020	St. Nikolaus	31.10.2020	St. Nikolaus
19.09.2020	St. Vitus	07.11.2020	St. Nikolaus
26.09.2020	St. Vitus	21.11.2020	St. Vitus
03.10.2020	St. Nikolaus	05.12.2020	St. Nikolaus
10.10.2020	St. Nikolaus	12.12.2020	S. Nikolaus
24.10.2020	St. Vitus	19.12.2020	St. Vitus

Jeweils Samstags um 15.00 Uhr.
Wie bisher gelten auch weiterhin die Tauftermine am Sonntag nach dem 10 Uhr Gottesdienst in St. Sebastian. Von den Paten ist im Rahmen des Taufgespräches eine Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche vorzulegen.

Ausgewählte Veranstaltungen

02.09.2020	Patrozinium St. Ägidius
08.09.2020	Segnung der Erstklässler in St. Sebastian
19.09.2020	Bergmesse ist geplant
23.09.2020	Messfeier mit Krankensalbung
04.10.2020	Erntedank St. Vitus
06.10.2020	Quartalsrequiem
25.10.2020	Weltmissions-Sonntag
15.11.2020	Volkstrauertag – Totengedenken am Kriegerdenkmal
21.11.2020	voraussichtlich Adventsmarkt
22.11.2020	voraussichtlich Adventsmarkt
06.12.2020	Patrozinium St. Nikolaus

Genauere Informationen wie Uhrzeiten und Treffpunkte erfahren Sie auf unserer Pfarrei-Homepage sowie im aktuellen Wochenbrief, der in den Kirchen ausliegt.

Getraut und für ihren Lebensweg gesegnet

Es fanden leider keine Trauungen statt.

Beerdigt und der Liebe Gottes anvertraut

Hans Bundy	08.03.2020	93
Viktorie Eberle	11.03.2020	87
Heinrich Mittwald	14.03.2020	79
Hans Reisberger	25.03.2020	58
Josef Schuster	30.03.2020	84
Rosa Faller	02.04.2020	77
Michael Bauer	06.04.2020	44
Frieda Schäufler	07.04.2020	86
Maria Schürzeberg	08.04.2020	100
Gertrud Albertz	08.04.2020	78
Anna Stier	10.04.2020	96
Matthias Fink	13.04.2020	38
Maria Metzger	15.04.2020	78
Otto Bregar	18.04.2020	89
Rosemarie Kammermeier	25.04.2020	77
Dr. Winfried Klövekorn	30.04.2020	65
Helga Poschenrieder	04.05.2020	62
Rosa Seemüller	07.05.2020	88
Katharina Steimer	10.05.2020	87
Prof. Herwig Krischke	15.05.2020	84
Karolina Wimmer	20.05.2020	82
Anna Stolicka	26.05.2020	86
Kurt Hintermayer	03.06.2020	84
Alois Kögler	07.06.2020	90
Anton Metz	12.06.2020	93
Martha Geweniger	16.06.2020	82
Brigitte Henkel	06.06.2020	79
Angela Ebbinghaus	16.06.2020	85
Johann Grün	20.06.2020	86
Erhard Bader	10.07.2020	81



Tipps und Termine St. Johannes Gilching-Weßling

Seniorenchor

Mittwochs von 09.30 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus, Karolingerstraße 30. Alle am Singen Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Informationen bei Mirjam Siegel, Telefon 08105 1862

Kindergottesdienste



In Oberpfaffenhofen findet der Kindergottesdienst parallel zu den Gottesdiensten statt (nicht in den Ferien). In Gilching jeweils am 3. Sonntag des Monats. Die Termine erkennen Sie in den Gottesdienstplänen an dem Symbol.

Kindergruppe in Gilching

Für alle Kinder der 1. - 4. Klasse. Es wird gespielt, gebastet, gelacht in St. Johannes, kleiner Saal jeweils um 15.30 Uhr. Kontakt:
Luca Zöller, lualina.zoeller@gmx.de

Termine: Termine: 25.09.2020, 16.10.2020, 13.11.2020

Joyful Voices

Der Gospelchor Joyful Voices trifft sich wöchentlich montags, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr, um schwungvolle Lieder und fetzige Gospels einzustudieren. Infos bei Joachim Nikolai, Telefon: 0170 8330 395

Kantorei St. Johannes

Donnerstags von 19.45-21.30 Uhr im Gemeindehaus. Informationen bei Christian Schramm, Telefon: 08105 730166

Jugendcafé Katakomben

Geöffnet montags von 19 - 22 Uhr. Besondere Veranstaltungen werden bekannt gegeben.

Mitfahrgelegenheit zum MMH Weßling

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zu Veranstaltungen ins Maria-Magdalena-Haus suchen, dann wenden Sie sich bitte an Iris Nowak unter: 01573-2505867

Eltern-Kind-Gruppen

Es gibt Zahlreiche ökumenische ElternKind-Gruppen in St. Sebastian und St. Johannes. Auskunft bei Frau Leitinger, Kath. Pfarrbüro, Telefon: 08105 8071

Hausabendmahl

Wenn Sie nicht mehr zur Kirche kommen können, feiert unser Pfarrer gerne mit Ihnen zu Hause Abendmahl. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Familienkreis

Offene ökumenische Gruppe für Eltern mit ihren Kindern, Informationen bei Christa Scheufler, Telefon: 08105 26695

Bibelkreis in Gilching

Der Bibelkreis trifft sich etwa alle 4 Wochen bei Fam. Bohris in Gilching. Termine und Informationen unter 08105-7745217.

Frauenfrühstück

Das Ökumenische Frauenfrühstück in Weßling wird von Susanne Mördl (Tel. 08153-2227) vorbereitet und verantwortet. Die Termine finden Sie zeitnah und aktuell im Schaukasten und auf der Homepage.

Kirchenvorstand-Sitzungen

Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Gemeindezentrum.

Termine: 23.09.2020, 14.10.2020, 25.11.2020



Namen und Einrichtungen in unseren Gemeinden

Evang.-Luth. Pfarramt St. Johannes	
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Tel./Fax	08105 8244 / 08105 26776
E-Mail	pfarramt.gilching@elkb.de

Pfarrer Rainer Hess	
Info	Freitag freier Tag
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Telefon	08105 7759050
E-Mail	rainer.hess@elkb.de

Pfarrer Constantin Greim	
Info	Elternzeit von September bis Ende März 21
Adresse	Schulstr. 19a, 82234 Weßling
Telefon	08153 4858
E-Mail	constantin.greim@elkb.de

St. Johannes Bankverbindung für Spenden	
Institut	Kreissparkasse Gilching
IBAN	DE23 7025 0150 0028 1613 54
BIC	BYLADEM1KMS

St. Johannes Bankverbindung für Gebühren	
Institut	Sparkasse Gilching
IBAN	DE34 7025 0150 0430 2767 90
BIC	BYLADEM1KMS

Evangelische Jugend	
E-Mail	jas-gw@gmx.de
Internet	www.ej-gw.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands	
Name	Martin Hoch
Adresse	Bräuhausgasse 9, 82205 Gilching
Telefon	08105 2070034
Name	Friedgard Umbreit
Telefon	08105 23903

Katholisches Pfarramt St. Sebastian	
Adresse	Hochstift-Freising-Platz 19, Gilching
Tel./Fax	08105 8071 / 08105 26275
E-Mail	mail@st-sebastian-gilching.de
Homepage	www.st-sebastian-gilching.de

St. Sebastian Bankverbindung	
Institut	Raiffeisenbank Gilching
IBAN	DE47 7016 9382 0000 0127 18
BIC	GENODEFIGIL

Unsere Seelsorger	
Pfarrer Franz von Lüninck	
Pfarrvikar Dr. Paul Nwandu	
Ständiger Diakon Bernhard Balg	
Ständiger Diakon im Zivilberuf Thomas Hackenberg	
Pastoralassistentin Dr. Monika Amlinger	

St. Sebastian weitere Ämter	
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats	
Tatjana Kaufmann, Telefon 08105 8071	

Kirchenpfleger	
Michael Schreindorfer, Telefon 08105 8071	

Katholische Pfarrjugend	
Anna Kaiser, Lena Kade, Lukas Kölsch	
E-Mail	pfarrjugend@st-sebastian-gilching.de

St. Sebastian Kirchenmusik/Chöre	
Roberto Seidel	
Telefon	08105 8071

Ev. Kindergarten Sonnenblume	
Leitung	Verena Schulz
Adresse	Adelbergweg 25, 82234 Oberpfaffenhofen
Telefon	08153 2360
E-Mail	kiga.oberpfaffenhofen@elkb.de

Kath. Kindergarten St. Sebastian	
Leitung	Monika Gensheimer
Adresse	Schergenamtsweg 5, 82205 Gilching
Telefon	08105 8144
E-Mail	mail@kath-kiga-gilching.de
Homepage	www.kath-kiga-gilching.de



Kfm. Geschäftsleitung für die ev. Kitas	
Kontakt	Karina Bräutigam
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Telefon	08105 8244
E-Mail	karina.braeutigam@elkb.de

Ev. Kinderhort St. Johannes	
Leitung	Angela Schießl-Wissing
Adresse	Martin-Luther-Weg 14, 82205 Gilching
Telefon	08105 7759030
E-Mail	hort.st-johannes.gilching@elkb.de

Weitere Einrichtungen, Angebote und Adressen

Gilchinger Tafel	
Leitung	Gudrun Müller
Telefon	08105 22266

Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche e.V.	
Kontakt	Elke Dietrich
Adresse	Meginhardstr. 44b, 82205 Gilching
Telefon	08105 2415932

Ambulanter Hospizdienst	
Leitung	Ina Weichel
Adresse	Talhofstr. 3, 82205 Gilching
Telefon	08105 7759410

Blaues Kreuz - Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchtproblemen	
Leitung	Irmgard Gruber
Telefon	08105 22330
Termin	Jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Gemein-dehaus St. Johannes

Schwangerschaftsberatung für kath. Frauen	
Telefon	089 559810
Homepage	www.skf-muenchen.de

Ev. Kindergarten St. Johannes	
Leitung	Elisabeth Dummert
Adresse	Karolingerstr. 32, 82205 Gilching
Telefon	08105 9064
E-Mail	kiga.st-johannes.gilching@elkb.de

Kath. Kinderhort St. Sebastian	
Leitung	Christine Niedermeier
Adresse	Schergenamtsweg 5, 82205 Gilching
Telefon	08105 24551
E-Mail	mail@hort-gilching.de
Homepage	www.hort-gilching.de

Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirktes Ffb. e.V.	
Adresse	Buchenauerstr. 38, 82256 Fürstenfeldbruck
Kontakt	Sonja Schlünder
Telefon	08141 15063-0
E-Mail	sozialesdienste@diakoniefbb.de
Internet	www.diakoniefbb.de

Caritas-Zentrum Germering	
Kontakt	Nicole Egle, Sozialberatung
Adresse	Otto-Wagner-Str. 11, 82110 Germering
Telefon	089 84807910
E-Mail	cz-germering@caritasmuenchen.de

Ökum. Hilfe e.V. Mutter-Kind-Haus	
Adresse	Rosenstraße 16, 82205 Gilching
Telefon	08105 276954
Internet	www.mutterkindhaus.de

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des Diakonischen Werkes FFB	
Adresse	Römerstr. 33, Gilching
Telefon	08105 77856

*Dienet
einander,*

EIN JEGLICHER
MIT DER GABE,
DIE ER
EMPFANGEN
HAT.

I. PETRUS 4,10

